

411

Wie er Musikfestwoche 1912. Gestern fand unter dem Vorsitze des Obmannes Exzellenz Dr. von Wittek, die Schlußsitzung des Arbeitsausschusses der Wiener Musikfestwoche 1912 statt, in welcher der Obmann des Finanzausschusses, Generaldirektor Kestranek, den Rechenschaftsbericht erstattete. Aus der Abrechnung, die von der Stadtbuchhaltung überprüft wurde, geht hervor, daß nach Bestreitung aller Auslagen ein verfügbarer Betrag von rund 36.000 K erübrigt, welcher der ursprünglichen Bestimmung gemäß der Gemeinde Wien überwiesen wird und als Fonds für künftige gleiche Vereinstaltungen gedacht ist. Der Arbeitsausschuß nahm dieses günstige finanzielle Ergebnis mit dem Ausdrucke des Dankes an den Obmann des Finanzausschusses zur Kenntnis. Der Vorsitzende dankte allen Faktoren für die werktätige Förderung der Veranstaltung und zollte insbesondere auch der Presse den wärmsten Dank für die tatkräftige publizistische Unterstützung des Unternehmens. Dem innigen Zusammenwirken aller Beteiligten sei der in künstlerischer wie in finanzieller Beziehung gleich günstige Verlauf der Wiener Musikfestwoche 1912 zu danken. Schließlich dankte der Vorsitzende den Mitgliedern des Arbeitsausschusses für ihre Ausdauer und Opferwilligkeit. Der Arbeitsausschuß hat sich schon, da seine Aufgabe nunmehr erschöpft ist, mit Schluß der gestrigen Beratung aufgelöst.

Todesfall. Der Magistratssekretär des Präsidialbureaus der Stadt Wien Hans Böttger wurde von einem schweren Verluste betroffen. Gestern nachmittags starb seine Mutter Cecilia Böttger geb. Mühlbauer nach kurzem schweren Leiden im 80. Lebensjahre. Die Einsegnung der Leiche erfolgt in der Pfarrkirche St. Rochus und Sebastian in 3. Bezirk. Die Beisetzung findet auf dem Matzleinsdorfer (evangelischen) Friedhofe statt.

Straßenbenennungen. In der letzten Stadtratssitzung brachte VB. Dr. Porzer eine Zuschrift des Obersthofmeisterantes des Erzherzogs Franz Ferdinand zur Kenntnis, laut welcher der Erzherzog die Benennung der neuen von der Landstraße-Hauptstraße bis zur Marxergasse reichende Gasse im 3. Bezirk sowie denjenigen Teiles welcher sich von der Czapkagasse bis zur Geusaugasse zur einem Platze erweitert, mit dem Namen „Estegasse“ bzw. „Esteplatz“ mit bestem Danke zur Kenntnis genommen hat. - Nach einem Berichte des StR. Gräf beschloß der Stadtrat den neuen bei der Alzeile im 17. Bezirk gegenüber der verlängerten Kainzgasse beginnenden, beider Klampfelberggasse gegenüber dem Wasserbehälter endenden Weg nach dem am 17. September 1819 in Hernals geborenen und am 15. Februar 1894 daselbst verstorbenen Stammvater des

Familie Sebastian Grünbeck, Sebastian Grünbeck sen., welcher sich um die bestandene Gemeinde Hernals viele Verdienste erworben hat mit „Grünbeck-Weg“ zu benennen.

Parzellierung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Hörmann das Uebereinkommen, welches die Parzellierung eines großen Grundkomplexes zwischen Landstraße Hauptstraße, Rochusplatz, Neulinggasse und Arenbergpark zum Gegenstande hat, genehmigt. Die Fläche dieses Komplexes beträgt 12.345,60 m², wovon für Straßen- und Platzwerke 5411,65 m² abzutreten sind. Die Parzellierung ergibt 7 vollständige Baustellen und 4 Baustellenteile. In diesem Uebereinkommen ist auch ein Grundtausch enthalten, indem Grundflächen per ca. 520 m² lastenfrei in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen und Grundflächen per 33,93 m² bzw. 297 m² in das Privateigentum der Gemeinde Wien übertragen werden; andererseits werden seitens des parzellierungswerbers Grundflächen im Ausmaße von zusammen 4910,33 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen, wobei die Gemeinde Wien noch Aufzahlungen von 2000 bis 3000 K erhält. Durch dieses Uebereinkommen wird die Gemeinde Wien in die Lage versetzt, die Arrondierung des Arenbergplatzes zu vollenden und die Eröffnung des Rochusplatzes zu einem großen Teile durchzuführen.

Österreichische Städtezeitung. Das zuletzt erschienene Heft der Oesterreichischen Städte-Zeitung bringt u. a. eine aktensmäßige Darstellung der Entscheidung des Obersten Gerichtshofes bezüglich der Haftung der Gemeinde für die von ihr sichergestellten Effekten. Diese Entscheidung war provoziert worden durch die Schaden-Ersatzansprüche, welche F. Kralicek an die Gemeinde Wien gestellt hatte. Der Fall hatte bekanntlich ziemlich großes Aufsehen in der Öffentlichkeit erregt. Ferner bringt die Nummer ein Referat des Vizebürgermeisters Herradt von Reichenberg, in welcher auf die finanzielle Notlage der Städte im allgemeinen und der Stadt Reichenberg im besonderen hingewiesen und als vorläufige Abhilfe eine Staats-Subvention ausgesprochen wird. Ein Präzedenzfall liegt bereits vor bezüglich der Stadt Prag, welcher seinerzeit zur Assanierung eine bedeutende Staatssubvention gewährt wurde und vor kurzen hat auch die Stadt Pilsen eine Staatssubvention gefordert.

Erfüllte Aerztestellen. In Status der Aerzte der Wiener städtischen Humanitätsanstalten gelangen sekundärarztenstellen 2. Klasse zur Besetzung. Bewerber haben nebst den allgemeinen Erfordernissen für die Anstellung im städtischen Dienste das an einer inländischen Universität erlangte Diplom eines Doktors der gesamten Heilkunde, sowie eine womöglich zweijährige

lung 11 b, Wiener Versorgungsbeamten zu überreichen.

Ge spitalärztliche Dienstleistung nachzuweisen. Gesuche sind bis 1. November im Einreichungsprotokolle der Magistratsabtei-

412

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Wien, Freitag, 11. Oktober 1912. II. Vormittags-Ausg.

Die tschechische Schule des Vereines Komensky. Der Magistrat hatte festgestellt, daß das Schulgebäude des Vereines Komensky in der Schützengasse im 3. Bezirk nicht derart beschaffen ist, daß es für die Benützung zu Schulzwecken geeignet wäre. So fehlt der Nachweis, daß die Fundamente des Hauses entsprechend der erhöhten Tragfähigkeit der Deckenkonstruktion verstärkt worden sind, ferner sind die Ruheplätze der Stiegen für den Auf- und Abgang einer größeren Anzahl von Menschen nicht breit genug und die Parapete der Gassen- und Abortfenster zu niedrig, was eine Gefahr für die Sicherheit der Kinder bedingt.

Der Magistrat hat daher an den Hauseigentümer zwei Aufträge hinausgegeben, den einen als Baubehörde, der sich auf den Nachweis der Verstärkung der Fundamente bezieht und den zweiten, als Lokalpolizeibehörde wegen der zu geringen Breite der Ruheplätze und der zu geringen Höhe der Parapete. In beiden Aufträgen wurde die Benützung des Hauses zu Schulzwecken verboten; In dem baupolizeilichen Auftrag wurde der Rekurs an die Baudeputation, in dem lokalpolizeilichen der Rekurs an den Stadtrat vorbehalten.

Da die Benützung des Gebäudes für Schulzwecke entgegen diesem Verboten andauerte, wurde die Exekution eingeleitet. Sie ist gestern vormittags begonnen worden. Mit Rücksicht auf die drohende Haltung des angesammelten tschechischen Publikums mußte polizeiliche Assistenten requiriert und die Exekution gestern nachmittags fortgesetzt werden. Hierbei ergab sich, daß bei 9 Türen die Türflügel ausgehoben waren, so daß die Verschiebung dieser Räume unter Amtssiegel nicht möglich war. Die Sperrung der Schule wardedaher heute morgens 7 Uhr unter Zuziehung von Arbeitsmannschaft der städtischen Feuerwehr, welche die 9 Türeingänge mit Brettern verschloß, beendet, sodaß nunmehr sämtliche Schulzimmer versperret und gesiegelt sind.

Eine Ansammlung von Personen war heute früh nicht mehr vorhanden, sodaß sich der Schluß der Exekution in vollkommener Ruhe vollzogen hat.

413

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.

Wien, Freitag, 11. Oktober 1912. Vormittags.

Die Londoner Reise der Wiener Gemeindevertretung. Aus Nürnberg wird uns Telegraphiert: Um 6 Uhr 40 Minuten langte die Abordnung der Wiener Gemeindevertretung in Nürnberg ein. Dank der vorzüglichen Einteilung des Reiseumarschalls GR. Philp waren Alle in bester Stimmung. Die Nacht wurde sehr gut verbracht. Am Nürnberger Bahnhof war kurze Frühstückstation und um 7 Uhr wurde die We^tterfahrt angetreten nach Frankfurt am Main, woselbst die Herren um 12 Uhr mittags eintreffen.

415

Die Londoner Reise der Wiener Gemeindevertretung. Aus Frankfurt a.M. wird uns gemeldet: Bei herrlichstem Herbstwetter und in fröhlichster Laune traf die Abordnung der Wiener Gemeindevertretung um 12 Uhr in Frankfurt a.M. ein. Auf dem Bahnhof erwarteten VB. Hoß und Gemeinderat Gussenbauer, die bereits gestern in Frankfurt eingetroffen waren, die Reisegesellschaft. In einer Reihe von offenen Landauern mit uniformierten Kutschern ging es durch die Stadt ins Hotel Schwan, wo das gemeinsame Mittagessen eingenommen wurde. Nachdemselben schloß sich ^{namens der Stadt} den Herren ~~der~~ Rathausverwalter an und zeigte der Gesellschaft die Sehenswürdigkeiten der Stadt. Die Fahrt verlief bisher ohne bemerkenswerte Zwischenfälle. Nach mehr als 2 stündigem Aufenthalt wurde die Weiterfahrt nach Köln angetreten, wo die Herren gegen 6 Uhr eintreffen.

416

W I E N E R R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z.
Wien, Freitag, 11. Oktober 1912. Abends.

Die Londener-Reise der Wiener Gemeindevertretung. Aus Cöln wird uns gemeldet: Die Fahrt verlief bis jetzt vollständig programmäßig. Die Abordnung der Stadt Wien traf nach 6 Uhr abends in Cöln ein, woselbst Nachtstation ist. Dank dem vorzüglichen Arrangement verlief die Reise bisher vollkommen glatt und die Reiseteilnehmer verspüren keine besondere Anstrengung. Der heutige Abend ist soweit es möglich ist der Besichtigung der Stadt gewidmet.

Vom Aufenthalt in Frankfurt a.M. ist noch nachzutragen, daß die Herren unter der Führung des Rathausverwalters auch das Rathaus und den altehrwürdigen Römer besichtigten.
